

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEWEGUNGSRÄUME BRUGG

Atemschule Methode Klara Wolf
Capoeira für Kinder
Evolumotion
Feldenkrais
Gymnastik
IKA: Individ. Körperarbeit (Einzelunterricht)
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Medizinische Massage EFA
Medizinisches Qi Gong
Modern mit Marina
Orientalischer Tanz
Pilates
Rund um die Geburt
Rückengymnastik
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga
Yoga für Kinder

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG
Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

«...ich, intelligent und sensibel, stehe auf alle Arten von Wäsche»

SCHULTHESS
24 h Service 0878 802 402

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 16
SCHINZNACH-DORF

Spektakel um ersten Römerwein

Am Sonntag wird in Remigen geerntet und vor Vindonissa-Museum gepresst



Vor 2000 Jahren brachten die Römer den Rebbau und die Weinkultur in die Gegend des Legionslagers Vindonissa. An dieses Kulturerbe erinnern vier neu angelegte Aargauer Römerrebberge in Remigen (Bild), Villigen, Oberflachs und Schinznach-Dorf. Als Bestandteil des Legionärspfades Vindonissa sind sie eine kulturhistorische Attraktion. Sie zeigen, wie die Römer die Reben erzogen und wie sie den Wein süssten, würzten und verdünnten.

In den Römerrebben sind sie jetzt schön ausgereift, die ersten Trauben der vier ausgewählten Rotweinsorten Caesar, Camburcin, Maréchal Foch und Vindonissa. Nun werden sie an einem öffentlichen Anlass am Sonntag, 24. Oktober, geerntet und gepresst. Dabei bringt Bacchus die wertvolle Ernte höchstpersönlich nach Brugg.

Der Leset beginnt um 10 Uhr in Remigen durch die Römergruppe Vicani Vindonissenses. Um 12.30 Uhr trifft das Ernte-Fuhrwerk durch die Vorstadt und über die Brücke beim Schwarzen Turm in Brugg ein.

Im Frühjahr 2011 trinkbereit
In einem von Bacchus, dem römischen Gott des Weines und der Vegetation sowie von den Vindonissa-Winzern,

einem römischen Bläser und Gästen begleiteten Umzug werden die Trauben durch die Altstadt vor das Vindonissa-Museum gebracht. Dort wird das Erntegut um 12.45 Uhr nach historischer Methode in Bottichen gestampft und mit einer alten Spindelpresse ausgepresst. Ein römischer Priester segnet den neuen Wein. Er wird in Holzgebunden ausreifen und ab Frühjahr 2011 trinkbereit sein. Eine Festwirtschaft mit römischem Essen, geliefert vom Restaurant Sternen in Oberbözberg und ein Lagerfeuer auf dem Eisi begleitet den Anlass, zu dem die Bevölkerung eingeladen ist und der die antike Weinkultur im Sinne des römischen Gelehrten Plinius der Ältere (23 bis 79 n. Chr.) «In vino veritas – im Wein liegt die Wahrheit» aufleben lässt.

ATELIER KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER



Wird demnächst gebührend gefeiert: Das Mülimatt-Trio ökologischer Ausgleich, Sportausbildungszentrum und Aaresteg.

«Riesen-Volksfest» für neue Sporthallen

Sportausbildungszentrum Mülimatt: Grosses Eröffnungsfest am 6. / 7. Nov.

(A. R.) - «Das ist eine ganz gewaltige Volksfest». Dieses steht unter dem das neue Wahrzeichen von Brugg-Halle geworden», schwärmt Markus Motto «bewegen – begegnen – verbinden». Es bietet den Besuchern enorm viele Sportmöglichkeiten, damit sie Windisch aktiv in Beschlag nehmen können.

Fortsetzung Seite 2

Schinznacher Christkindmarkt vor der Tür

«Zulauf – die grüne Quelle» stellt Weihnachten in den Mittelpunkt

Bereits morgen Freitag, 22. Oktober geht es ab 9 Uhr los. Und der Kunsthandwerkermarkt öffnet seine Tore von 14 bis 18 Uhr. Mit von der Partie in der ersten Ausstellerwoche bis 30. Oktober ist auch Monika Tannö aus Wallbach.

Mehr auf Seite 6



Monika Tannö zeigt «beim Zulauf» hübschen Schmuck und Fenstergirlanden. Sie ist auch «Marionetten-Toggtter» und hat Freude am Gestalten.

«Die neue Herbst-/Winter-Kollektion ist da. Schauen Sie vorbei!»
Ab sofort
Bella Donna

WWW.NEUMARKT BRUGG.CH

STERNEN
Der Landgasthof mit PFIFF
Partyservice für jedes Fest

- WILD einheimisch und vieles mehr!
- FRISCHES «Chäs Fondue» vom Ueli
- Flammkuchen, Cordonbleus und vieles mehr!

Voranzeige: 3.-6.11.2010 : CASINO METZGETE!
5225 Oberbözberg, *056 441 24 24
www.sternen-boezberg.ch; info@sternen-boezberg.ch

Schinznacher Christkindmarkt 2010
Vom Fr, 22. bis Sa, 30. Oktober erhalten Sie 10% Rabatt auf das ganze Sortiment des Christkindmarktes

Zulauf AG, Gartencenter
5107 Schinznach-Dorf

ZULAUF
Die grüne Quelle

www.zulaufquelle.ch • 5107 Schinznach-Dorf • T 056 463 62 62

Audi Vorsprung durch Technik

Der nächste grosse Audi. Der Audi A1.

Der A1 vereint alle Werte von Audi auf unter vier Metern. Er kombiniert Sportlichkeit mit hoher Effizienz und erfüllt gleichzeitig gehobene Ansprüche. Auf höchstem Niveau sind auch die Designmöglichkeiten – mit dem Dachbogen in Kontrastfarben und den Interieur-Paketen erhält er einen ganz individuellen Look. Überzeugen Sie sich von seiner wahren Grösse und erleben Sie den kleinsten Vollblut Audi bei einer Probefahrt.

Jetzt bei uns!

AMAG RETAIL
Schinznach Bad
Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach Bad, Tel.: 056 463 92 92, Fax: 056 463 95 28, xxx@amag.ch, www.schinznach.amag.ch

IBB
Der Anschluss ans Leben.

Sperrzeiten für Waschmaschinen und Tumbler im Versorgungsgebiet der IBB Strom AG

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Um eine Netzüberlastung zu verhindern, werden Waschmaschinen und Tumbler in den Wintermonaten zu folgenden Zeiten gesperrt:

Wochentage: **Montag bis Freitag**
Dauer: **11.00 bis 12.00 Uhr**
Zeitraum: **01.11. bis 24.12.2010**
03.01. bis 31.03.2011

Wir danken für Ihr Verständnis.

IBB Strom AG — Gaswerkstrasse 5 — 5201 Brugg
Tel: 056 460 28 00 — info@ibbrugg.ch — www.ibbrugg.ch

Gemeinde
Windisch

Strassensperrung Lindhofstrasse im Bereich Reservoir «Chapf»

Wegen Bauarbeiten für die Sanierungsleitung «Lindhof» ist die Lindhofstrasse im Bereich Reservoir «Chapf» vom 25. Oktober bis am 5. November 2010 für jeglichen Verkehr gesperrt. Die Zufahrt zum «Lindhof» ist via Hausen möglich.

Wir danken der betroffenen Bevölkerung für das Verständnis und die Rücksichtnahme für diese unumgänglichen Bauarbeiten.
Der Gemeinderat Windisch

«Riesen-Volksfest» für neue Sporthallen

In den beiden Dreifachhallen mit dem imposanten Beton-Faltwerk als Tragstruktur laufen jeweils gleichzeitig diverse Aktivitäten, Showacts und Demos, «so dass alle sich das Gewünschte herauspicken können», sagt Markus Weber. Ein Höhepunkt und Publikumsschlager seien am Samstag etwa das 1. Liga-Handballspiel Handball Brugg gegen Handball Wohlen oder die Unihockey-Night (detailliertes Programm siehe www.sportausbildungszentrum.ch).

Werk und Fest der Superlative
Nach dem Spatenstich vom 1. September 2008 kann es nun also eingeweiht wer-

den, das grösste Aargauer Sportausbildungszentrum, welches die Stadt Brugg, notabene auf Windischer Boden, zusammen mit dem Kanton für hälftig 34 Mio. Franken errichtet hat. Bereits mit einer Art Vorfeier eingeweiht wurde Ende September der Aarestieg. Der neue Aareübergang, die längste Spannbandbrücke der Schweiz, verbindet das neue Sportausbildungszentrum Mülimatt mit den Parkplätzen und Sportanlagen auf Brugger Seite. Genutzt wird die eine Mülimatt-Dreifachhalle vom Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg (BWZ) und den hiesigen Vereinen, die andere samt Aussenplatz von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Ebendiese Nutzer bildet das Eröffnungsfest-OK ab. Diesem gehört neben Heinz Schlegel vom BWZ und Markus Weber, Leiter Projekte und Controlling bei der Stadt Brugg, auch Johann Ritzinger von der IG Sport- und Mehrzweckhalle Brugg an, der auf das breite kulinarische Angebot der Vereine sowie auf das grosse Festzelt hinweist. Und seitens der FHNW doppelt Guido Perlini in Sachen Event-Konzept nach: «Es ist ausdrücklich erwünscht, alles aktiv auszuprobieren». Mehr zum attraktiven Bewegungs- und Begegnungsfest sowie zum faszinierenden Bau lesen Sie in der Regional-Ausgabe vom 4. November.

«Für Lewa» auf dem Neumarktplatz

Verkaufsstand mit attraktiven Angeboten aus Kenia: Freitag, 22. und Samstag 23. Oktober auf dem Neumarktplatz zu den Ladenöffnungszeiten. Der Erlös wird vollumfänglich zu Gunsten der Lewa-Kliniken verwendet. Seit sechs Jahren unterstützen «Freunde Lewa's in der Schweiz» die Klinik in Lewa, einem Wildreservat im Norden von Kenia finanziell und professionell. Heute gibt es dank «Lewa» in der Hauptklinik ein Labor und 2 weitere Kliniken, eine im Norden und eine im Süden.

günstige
Firmen-
Reportagen?
Regional!
056 442 23 20
info@regional-brugg.ch

**Zimmer
streichen**
ab Fr. 250.-
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Nätel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg
Sanitärservice
allzeit bereit für Sie
Tel. 056 441 82 00

Amphi-Sanierung fast fertig

Brugg: Informative GV der Gesellschaft Pro Vindonissa (GPV)

(A. R.) - «Wir sind in den letzten Zügen der Restaurierung», sagte Präsident Walter Tschudin seitens der GPV, welche im Auftrag des Bundes das Amphitheater saniert. Vor 2000 Jahren wurden in diesen Kulturgütern auch gerne mal Hinrichtungen mythisch inszeniert. Etwa «nachgespielt», wie Orpheus vom Bären gefressen wird.

So und mit weiteren grässlichen Beispielen korrigierte Gastreferent Dr. phil. Thomas Hufschmid eindrücklich das Bild der putzigen Römer. Dies tut auch die aktuelle Sonderausstellung «Söhne des Mars, Krieger Roms» im Vindonissa-Museum, auf deren spannendes Programm Museumsleiter René Hänggi hinwies.

Neues Vindonissa-Museum, alte Besucherzahlen

Er freute sich ausserdem über gute Rückmeldungen, was die neue Dauerausstellung betrifft, befand jedoch für «ärgerlich», dass sich die Besucherzahlen in etwa gleich geblieben seien, trotz eines neuen Museums (die 2,3 Mio.-Renovation habe mit einer «Punktlandung» abgeschlossen, berichtete Kassier Urs Widmer). Allerdings sei es bei gleichbleibenden Werbe-Ressourcen auch nicht weiter wunderlich, dass sich die Zahlen in ähnlichem Rahmen bewegten. Aus der Ver-

sammlung wurde bemerkt, dass gerade im Ausland das Vindonissa-Museum unbekannt und dessen Bewerbung ungenügend sei (wobei es gemäss einer Umfrage des Kantons das zweibekannteste Museum ist, und dies mit einem Werbebudget nur etwas über 1'000 Franken...). Ebenfalls nicht wie erhofft einstellen wollen sich die Synergien mit dem Legionärspfad. Vielmehr seien die Pfad-Absolventen wohl zu erschöpft, um sich quasi noch einen Museumsbesuch anzutun, so Tschudin.

Stiftung Vindonissapark: zuwenig konkretes Wirken

Das Thema bessere Museums-Vermarktung will die GPV an der nächsten Stiftungsratssitzung der Stiftung Vindonissapark einbringen. Diese, als Dachorganisation für Römer- und weitere kulturtouristische Angebote fungierend, nannte Walter Tschudin «ein nicht unproblematisches Kind». «Da klemmt in der Umsetzung», meinte er, besonders eben auch, was die «dürftige» Vermarktung von Vindonissa angehe. Da hat die GPV ungleich Fassbareres zu bieten, nämlich die soeben erschienene Publikation «Zum Lagerausbau im Nordwesten von Vindonissa». Darin legen Simone Benguerel und Verena Engeler-Ohnemus unter anderem die Ergebnisse der Grabung beim Begegnungszentrum Königsfelden im Jahr 2004 vor (weitere

Infos beim Vindonissa-Museum: 056 441 21 84 / vindonissa@ag.ch)

Wird viel gebaut, muss viel gegraben werden

Über faszinierende aktuelle Grabungen berichtete Vindonissa-Ausgrabungsleiter Jürgen Trumm von der Kantonsarchäologie (siehe Beitrag im nächsten Regional), welcher die Arbeit in Windisch angesichts der vielen Bauprojekte, beispielsweise der Überbauung Dorfkerk, weiterhin nicht ausgeht. «Notgrabungen heisst heute der Deal», erklärte Trumm. Auch auf der Fehlmannmatte, wo sich einst das sogenannte Forum, das grösste römische Steingebäude der Schweiz (160 x 140 m), befunden hatte. «Da kommt dann bald eine Tiefgarage rein», bemerkte er leicht ironisch zum gängigen Umgang mit dem archäologischen Erbe. Trumm hielt unter anderem fest, dass die Nutzung des «Forums» als Exerzierplatz zwar plausibel erscheinen, letztlich aber offenbleiben müsse. Weitere Grabungen betrafen etwa auch die ausgehöhlte Scheune an der Dorfstrasse 26, wo neue Wohnungen entstehen. Da wurde ein keltischer Steinboden gefunden – in der Lücke des Keltengrabens, durch den offenbar eine Steinstrasse führte. «Die älteste Steinstrasse der Schweiz verlief also genau wie die heutige Dorfstrasse», bemerkte Trumm.

Klaus Speich, Brugg, zum Gedenken

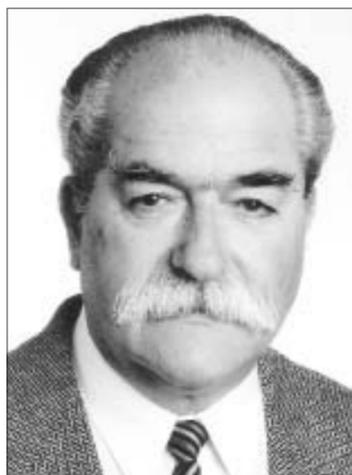
«Den Blick immer auf die Menschen und ihr Tun gerichtet»

Am 19. Juli konnte Klaus Speich, promovierter Kunstgeschichtler mit den Nebenfächern Archäologie und historische Hilfswissenschaften, 1972 vom Aargauischen Regierungsrat zum Professor an der HTL Windisch ernannt, im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag feiern. Am 2. Oktober ist er verstorben; letzten Mittwoch erwies ihm nebst den Angehörigen Weggefährten aus seiner Dozentzeit und aus dem Umkreis der Vindonissa-Gemeinde die letzte Ehre. Pfarrer Wolfgang Rothfahl verglich eingangs den Weg des Verstorbenen mit einem Segelschiff, das sichtbar bleibt bis zur Trennlinie des Horizontes, dann entschwindet es – Klaus Speich hat also nur die Grenze zwischen Leben und Tod überschritten und es geht weiter auf der «anderen Seite». Nach diesem tröstlichen Bild gab seine Tochter Cordelia Speich Einblick in sein Leben. 1930 in eine Winterthurer Familie mit akademisch-geisteswissenschaftlichem Umfeld als ältestes von sechs Geschwistern hineingeboren, machte er sich nach der Matur ans Studium der Kunstwissenschaften, promovierte magna cum laude mit der Dissertation «Die Proportionslehre des menschlichen Körpers». Diese Affinität zum Menschen liess ihn als kommunikative Persönlichkeit den Kontakt suchen auch zu Menschen aus anderen Kreisen, ohne arrogant zu sein, aber auch ohne seine Bildung zu verleugnen. Die Kunst erkundete er nicht nur in der Theorie, sondern absolvierte die Kunstgewerbeschule Zürich und pflegte diese Kunst mit Begeisterung. Auch zeigte er sein Talent als Sekundarlehrer, als Kulturredaktor, als interessierter Studienreisender in den Ländern der abendländischen Kultur, aber auch in Ägypten. Nach Brugg kam Klaus Speich 1965, kurz nachdem er seine Frau Almut Heider gefunden hatte. Er wurde damals an die neue Ingenieurschule in Windisch, die HTL, in den Lehrkörper gewählt und 1971 zum Professor ernannt. In der Hochburg der Mathematisch-technischen Wissenschaften war seine Fächerkombination Deutsch, Kulturgeschichte sowie Bau- und Kunstgeschichte zu seinem Missfallen, dem er auch Ausdruck verlieh, bei einigen seiner Studenten, angehenden Ingenieuren und Architekten nicht gerade beliebt. Unbeirrbar, wie es

Cordelia Speich ausdrückte, unterrichtete er bis zu einer Pensionierung 1995 – bei den Studierenden dank seiner aktiven Teilnahme an diversen Studienreisen im Gedächtnis bleibend. In seiner Zeit verfasste er unter grossem Einsatz – und mit eingeschränkter Präsenz im Familienleben – zahlreiche Publikationen (unter anderem «Kirchen und Klöster der Schweiz» mit Hans Schläpfer), arbeitete für Windisch und Brugg im kunstgeschichtlichen Kontext, als Kulturgüterschutz-Experte und begleitete das grosse Brugger Stadtjubiläum 1984 neben anderem mit seinem vielbeachteten Buch über die Künstlerfamilie Dünz aus der Prophetenstadt. Dem Schreibern besonders in Erinnerung der Themenkreis «Mensch und Technik» von 1975 zur Ausstellung von Hans Erni, und den in der Fachhochschule verbleibenden Werken des Luzerner Künstlers. Ein Beitrag während eines Forschungsurteils, «Zur Kunstgeschichte der Karikatur in der Schweiz», zeigte das auf, was seine Tochter als «den Blick, der immer auf die Menschen und ihr Tun gerichtet war», beschrieb. Das war es auch, was ihn auszeichnete bei denen, die gerne mit ihm zusammensassen, sich von seiner Eloquenz, seiner Begeisterung, seinem einzigartigen Humor anstecken liessen: Pokulieren gehörte – gottseidank – auch dazu. Und als er älter wurde, den viel zu frühen Tod seiner Frau beklagte, musste er feststellen, dass auch sein Augenlicht schwächer wurde. Er, der Kunst, Sehen,

so mit sinnlichem Fühlen verband, konnte das nur schwer hinnehmen. Niemand kann das ermassen, was ihm dieser doppelte Verlust bedeutete. Seine durch humanistische Radikalität getragene, auch Skurrile nicht abgeneigte Natur vermochte das Schicksal zu fügen – bis zum Zerfall, den auch er nicht abwenden konnte. In Erinnerung bleibt ein geradliniger, von Bildung und Liebe zu den Seinen getragener Mensch, dem man mehr gegönnt, aber am Schluss auch gerne weniger zugemutet hätte.

Ernst Rothenbach



Sudoku - Zahlenrätsel									Wo 42-2010
			4						
		3	7	9	8				
	1	9			4	2			
	8		3	2		7			
1				9				6	
	5		6	8		4			
	9	4				5	6		
			1	8		6	7		
				5					

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Gestern musste ich w hrend eines Castings f r einen Werbespot den ganzen Tag reiten.

Ach, dann hat die Rolle wohl das Pferd bekommen!



PUTZFRAUEN NEWS

Wohlbefinden von Kopf bis Fuss

Fusspflegepraxis Yvonne Hof, Brugg: Tag der offenen Tür am Sa 23. Okt. (10 - 17 Uhr)

(A. R.) - Ein duftendes Rosenfussbad, Entspannung auf dem Massagstuhl, feine Apéro-Häppchen oder interessante Infos über ihr breites Angebot: Am Samstag servieren Yvonne Hof, dipl. Fusspflege-Pedicure, und Cécile Bänziger, therapeutische Masseurin, kleine Kostproben ihres Wirkens.

Dieses sorgt für Wohlbefinden von Kopf bis Fuss. «Was wir bieten, ergänzt sich gut – und wir sind Nachbarn in Villigen», erklärt Yvonne Hof, weshalb Frau am Tag der offenen Tür in den schönen Räumen der Spiegelgasse 16 zusammenspannt. Beide orientieren sie über ihre Methoden, die buchstäblich Hand und Fuss haben. «Und unsere Männer bewirten dann die Gäste», erläutert Yvonne Hof schmunzeld ihr Event-Konzept.

Wellness-Oase für die Füsse...

In ihrer Wellness-Oase für die Füsse nimmt sich Yvonne Hof seit nunmehr acht Jahren dessen an, worauf wir alle stehen. «Den Füssen wird oft zuwenig Beachtung geschenkt, dabei tragen sie einen doch durchs ganze Leben», sagt sie da bei der Behandlung mit Mundschutz und Maschine, nach einem wohltuenden Fussbad flink Nägel kürzend und feilend, Nagelbette schönmachend, Hornhaut entfernend und alles blitzblank polierend. Wobei sich Yvonne Hof, die zusätzlich Hausbesuche anbietet, sich ebenfalls auf die Pflege von Hühneraugen oder eingewachsenen Nägeln versteht und einem ausserdem bei Fussfehlstellungen kompetent beratend zur Seite steht.

...aber nicht nur

Weiter umfasst ihr Angebot auch die

Schönheitspflege der Hände, wozu unter anderem vielfältige Nageldesign-Möglichkeiten gehören. Zudem beherrscht Yvonne Hof etwa die Haarentfernung im Bein-, Bikini-, Oberlippen- und Gesichtsbereich. «Das mache ich mit Zucker», sagt die Fachfrau, «weils weniger schmerzhaft als mit Wachs und ausserdem ein Naturprodukt ist». Was sie sonst noch alles kann? Nun, das bringt man am besten am Tag der offenen Tür in Erfahrung.

Entspannung für Körper und Geist

Das gilt genauso für die diversen Massage-Techniken von Cécile Bänziger (Krankenkassen anerkannt für Klassische Massage und Sumathu-Therapie). Sie, die auch als Ausbilderin in einer Massageschule arbeitet, betreibt in Villigen eine Praxis, welche schon rein atmosphärisch enorm relaxend wirkt. Und gelangen dann ihre erfahrenen Hände zum Einsatz, versetzt einen dies nach und nach in eine umfassende Tiefenentspannung. Auch weil alles gänzlich ohne Zeitdruck vonstatten geht. Das Resultat, das der Schreibende hat geniessen dürfen: Man schreitet nicht wie sonst nach hartem Tennissport wie ein verkrampfter Knoten, sondern ganz gelöst, mit beschwingtem Körpergefühl, neuer Kraft und Energie durch die Gegend. Fazit: Mit den Angeboten von Yvonne Hof und Cécile Bänziger läuft eben alles ein wenig leichter.

Fusspflegepraxis Yvonne Hof, Spiegelgasse 16, Brugg
056 441 81 73 / 076 325 79 25

Massage-Praxis Cécile Bänziger, Kreuzweg 37, Villigen
056 284 54 18 / 079 356 16 08



Cécile Bänziger (l.) und Yvonne Hof freuen sich auf viel Besuch in der schönen Praxis in der Brugg Altstadt.

Pferde waren ihre treuen Dienstkameraden

Lupfig: Gesprächsrunde ehemaliger Dragoner

(adr) - Das Aargauer Dragoner-Schwadron 23 der Kavallerie wurde Ende 1940 aufgehoben und ins Schwadron 13 des Dreistromkantons integriert. 1972 wurden alle 18 Dragoner-Schwadronen der Schweiz aufgelöst: Ende der Kavallerie. Das heisst aber nicht Ende der Kameradschaft ehemaliger Dienstkollegen.

Sagten sich einstige Soldaten und Offiziere der erwähnten zwei Aargauer Schwadronen und beschlossen spontan, sich alle zwei Jahre irgendwo im Kanton zum lockeren Gedankenaustausch zu treffen.

Über 70 Kameraden kamen

Am Freitag letzter Woche war es wieder soweit. Felix Bretscher (Rheinfelden), einst Oberst und Kommandant vom Mobilmachungsplatz Brugg, seit zirka 20 Jahren Obmann der rund 200 Mann starken «Truppe» ehemaliger Aargauer Dragoner, konnte im Gasthof «Ochsen» in Lupfig über 70 Dienstkameraden willkommen heissen. Und an Gesprächsstoff fehlte es – nach der Totenehrung und vor und nach dem Mittagessen – beileibe nicht.

1940 war der jüngste anwesende «Dragoner-Jahrgang». Speziellen Applaus gab es für die vier ältesten zum Treffen im Ochsen gekommenen ehemaligen Kavalleristen: Willy Wernli (Jahrgang 1917), Oberbözberg; Hans Kohler (1918), Küntensulz; Gottlieb Vogt (1919), Remigen, und Max Wildi (1919), ehemaliger Gemeindeammann von Mülligen, jetzt wohnhaft im Altersheim Eigenamt in Lupfig.



Die vier ältesten ehemaligen Aargauer Dragoner am Treffen in Lupfig. Von links: Hans Kohler (1918; Küntensulz), Gottlieb Vogt (1919; Remigen), Max Wildi (1919; alt-Ammann Mülligen, Lupfig), Willy Wernli (1917; Oberbözberg).

Latein lebt!

Brugg: Am Samstag, 23. Oktober, findet der 2. schweizerische Lateintag statt

Wer schon immer oder wieder einmal Latein lernen, verstehen oder reden wollte, für den wird Brugg am Samstag zum Latein-Mekka. Im Ort mit dem schönsten Lateinschulhaus und mit dem Vindonissa-Museum, wo archäologische Schätze von der römischen Präsenz in Helvetien zeugen, lockt ein enorm breites Kursangebot: Von «Latein für Teenies, Twens und Junggebliebene» bis zu «Pygmalion und Pretty Woman».

Insgesamt 32 spannende Einblicke werden von 10 - 16.30 Uhr (Türöffnung um 9.30 Uhr) im Schulhaus Hallwyl, in Kirchgemeindehaus und Kirche sowie im Vindonissa-Museum davon

zeugen, wie enorm präsent diese Sprache auch in unserer Zeit noch ist – Latein lebt!

Auf lateinisch fluchen, flirten, smslen – dies und vieles mehr kann man dank der Lateinfibel, die vorgestellt wird: entstanden aus Spass am Latein und aus Freude an Sprachschöpfungen.

Tanja Veil, Maturandin an der Kantonsschule Wohlen, stellt ihre Lateinfibel vor, mit der man lateinisch fluchen, flirten und smslen kann – von «Salve!» über «Dormi bene!» bis Cs et ad moxJ (Lg und bis bald), lassen Sie sich anstecken! Bei Beat Brandenburg, Lateinlehrer an der Kanti Wettlingen, werden unter dem Titel «Pygmalion und Pretty Woman» Übersetzungen eines lateinischen Textes von Ovid aus verschiedenen Jahrhunderten verglichen. Denn jede Zeit braucht ihre eigene Übersetzung – mit Lateinkenntnis kann sie dazu immer wieder aus der Quelle schöpfen. Interessant sicher auch der Kurs von Mario Etzensberger, ehemaliger Chefarzt der Klinik Königfelden, «Warum Narziss in der Psychiatrie so berühmt wurde – oder die bange Frage: Habe ich das auch?». Das gesamte Kursprogramm siehe www.lateintag.ch

Abendprogramm mit Ovid-Wettbewerb

Das Abendprogramm im Salzhaus (17 - 21 Uhr) steht ganz im Zeichen des Festaktes, der Gustatio (römischer Verpflegung) des Wettbewerbs «Spiel mir Ovid», bei dem Schülerinnen und Schüler verschiedener Kantonsschulen Geschichten aus Ovids «Metamorphosen» auf die Bühne bringen. Die Metamorphosen des Ovid (43 v. Chr. bis 17 n. Chr.) sind die spannendsten, amüsantesten, schönsten Sagen und Geschichten, die je geschrieben wurden. Man lasse sich entführen in eine zauberhafte Welt von Liebe, Tod und Verwandlung! Die Festrede zum Thema Metamorphosen hält Prof. Dr. Ursula Pia Jauch von der Universität Zürich.

Workshop für



Beginn: 25. Okt 2010
Stapferschulhaus Singsaal
18.45 Uhr

Anmeldung:

Workshop Fr. 28.-
für Pfeifer 4 X Montag 18.45 Uhr, Stapferschulhaus Singsaal
für Trommler 4 X Mittwoch 18.00 Uhr, Rot Haus Schür Keller

Senden an: Rätz Clique Brugg

H. Hediger, Obere Holzgasse 4,
5212 Hausen, Tel. 056/441 75 43, Fax 056 441 20 27,
E-Mail werbewerkstatt@pop.agri.ch

Macht Handel satt?

Windisch: FHNW-Tagung zum Welternährungstag
Ohne Handel wäre unser Speiseplan bescheiden. Handel schafft Vielfalt auf dem Teller und Einkommen für die Bäuerinnen und Bauern. Kann damit aber das Recht auf Nahrung aller gesichert werden? Die Konzepte des Agrarfreihandels und der Ernährungssouveränität bieten dazu zwei gegensätzliche Antworten. Verschiedene Fachleute skizzieren ihre Vision und stellen sich der Diskussion.

Zur diesjährigen Tagung aus Anlass des Welternährungstages vom 22. und 23. Oktober in Windisch laden ein: Das Institut für Geistes- und Naturwissenschaft der Abteilung Technik der FHNW, der Schweizerische Bauernverband und die ökumenische Fachstelle Religion Technik Wirtschaft an der FHNW.

Die Weizenernte 2010 fällt in weiten Teilen der Welt geringer aus als im Vorjahr und die Preise an den Börsen steigen entsprechend. Bereits häufen sich wieder die Medienmeldungen zu den steigenden Lebensmittelpreisen, der Verfügbarkeit des Essens und seine Verteilung.

In der Schweiz produzieren wir rund 55% der Lebens- und Futtermittel im Inland. Den Rest kaufen wir auf dem Weltmarkt ein. Der Handel mit Lebensmitteln verschafft den Bauern Einkommen und uns eine reiche Vielfalt in der Küche. Aber nicht alle befinden sich in einer so komfortablen Lage wie die Schweiz. Weltweit nimmt die Zahl der Mangelernährten und Hungernen zu.

Ein Zauberwort, mit dem man sich eine Verbesserung der Situation verspricht, lautet Agrarfreihandel. Andere wiederum sehen im freien Handel eher die Ursache dafür, dass der Hunger auf der Welt wächst. Sie sind überzeugt, dass lokale Produktion und Vermarktung die Grundlage für eine nachhaltige Verbesserung der Situation sind. Wie aber soll diese Verbindung des lokalen und globalen Handels im Sinne der Ernährungssouveränität aussehen? Fachleute präsentieren und diskutieren zum Welternährungstag die verschiedenen Lösungsansätze.

Infos: www.fhnw.ch/technik/ign/welternahrung; 056 222 15 17

Dampfschiff Brugg: Vollmond-Tanznacht

Am Samstag, 23. Oktober (20 - 2 Uhr), steigt wieder die Vollmond-Tanznacht, das einzigartige Tanzereignis immer an Vollmond auf Deck des Kulturdampfers. Vollmond ist Kult – und die Vollmond-Tanznacht im Dampfschiff der absolute Geheimtipp für alle Vollmondsüchtigen und Tanzfreaks. Mit Sounds von gestern bis übermorgen, von Funk über Ethno bis Rock'n'Roll.

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

**Planen, installieren
reparieren.
Sanitär und Heizung**

Tel. 056 441 82 00



www.regional-brugg.ch

Wo man gerne is(s)t...



RESTAURANT HONG-KONG

香港酒家

Familie Lee
Zollstrasse 22
(bei der Reussbrücke)
5412 Gebenstorf
Tel. 056/223 13 62



Seit 1979
bekannt für feinste
Chinesische Spezialitäten.

Täglich geöffnet, Mo und Sa ab 18 Uhr
Am Wochenende Reservation erwünscht.



Thalheim
Jetzt wieder täglich
Metzgete
und weisser Sauser
Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch



BISTRO
Der Brugger Treffpunkt:
Bistro
am Neumarktplatz
hausgemachte
Glacé-Spezialitäten,
Gluschtiges vom Grill,
knackige Salate vom Buffet
offen: Mo - Fr 6 - 19, Sa 7 - 17, So geschl.

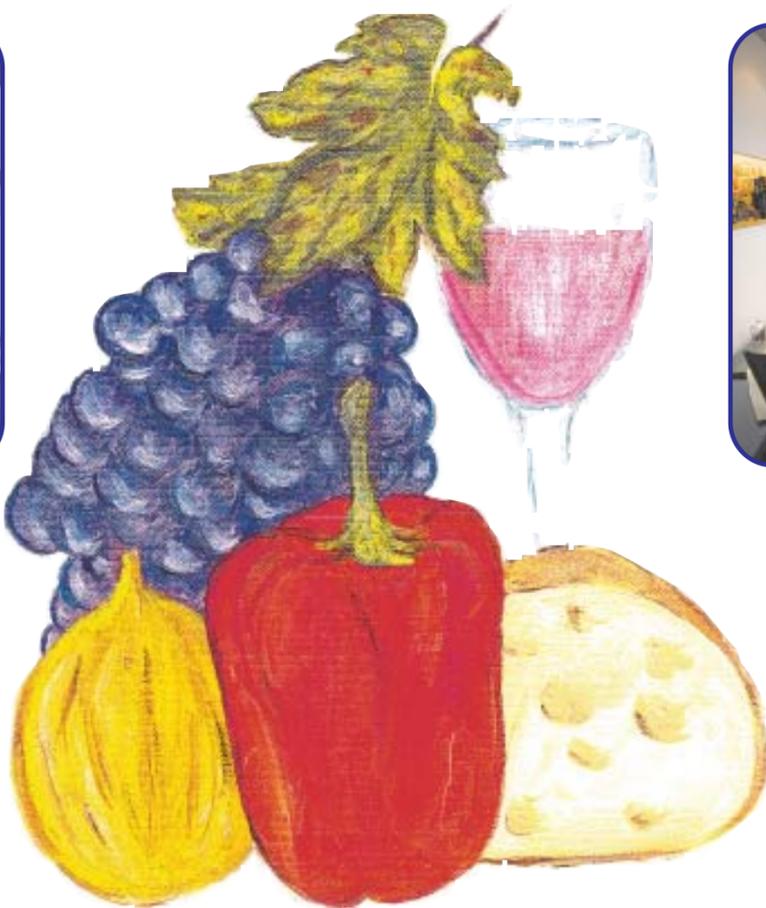


Restaurant Bar
zum alten Steinbruch
Myrta und Klaus Christen,
5200 Brugg-Lauffohr
056 441 32 00 / Geöffnet 8.30 - 24 Uhr
(Mo + jeden 3. Sonntag geschlossen)
Bar Di bis Fr ab 17 Uhr geöffnet
Restaurant - Säli - Bar
Jeden Tag drei attraktive Menüs
und à la Carte-Spezialitäten




RESTAURANT
BAD-STÜBLI
Wildspezialitäten
Rehpfeffer, Rehrücken, Jäger-Rösti,
Wildsaupfeffer, Hirsch-Ossobuco u.v.m.
DAMHIRSCH vom Bözberg

Suchen Sie das geeignete Lokal
für Ihr Weihnachtsessen?
Reservation unter 056 443 24 43
5116 Schinznach-Bad; www.bad-stuebli.ch



Gasthof zum
Bären
täglich bis 30. Oktober
Metzgete
mit weissem Schinznacher Sauser
ab 5. November
Wildgerichte
Reh und Wildsau aus heimischer Jagd
Reservation bei Fam. F. Amsler, Gasthof Bären,
5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 04; www.baeren-schinznach.ch
So ab 15 Uhr geschlossen, Montag Ruhetag

«Das Schweissen liegt mir am besten»

Silber für Heizungsmonteur Pascal Müri von Kocher Heizungen, Brugg



(rb) - Bereits zum 20. Mal hatte die «suissetec» anfangs Oktober die Schweizermeisterschaften in den Gebäudetechnikberufen durchgeführt. Dieses Mal konnten die Gewinner ihre Arbeiten an der «Foire du Valais» einem 200'000-köpfigen Publikum zeigen. Neben dem Goldmedaillengewinner aus dem Bezirk Brugg (siehe Regional 41, Seite 2), hat sich der Heizungsmonteur Pascal Müri, Oberbözberg, von Kocher Heizungen aus Brugg (Bilder links) als Silbermedaillengewinner geoutet.



Zu diesem Erfolg hat ihm auch Walo Kocher von Kocher Heizungen, Brugg, gratuliert. Sein Geschäft, die Firma Walo Kocher Heizungen, wurde 1992 gegründet und beschäftigt bestens ausgebildete Fachkräfte, die mit den modernsten Maschinen und Werkzeugen arbeiten. Im Fachgebiet Heiztechnik bietet die Firma eine komplette Palette an Dienstleistungen; ihre Referenzliste ist lang und beeindruckend (www.kocher-heizungen.ch). In die Planung einbezogen werden auch die aktuellsten technischen Erkenntnisse. Ökologische Wärmeerzeugung ist ein Kernpunkt jeder Projektierung. Ganz nach Anforderung werden Gas- oder Ölheizungen, Wärmepumpen, Fernwärme, Solarheizungen oder gar eine Holzheizung eingesetzt. Pascal Müri, der gerade eine Gasleitung zur CreaBeton in Brugg verlegt, ist das Verschweissen der grossen Rohre eine Art Lieblingsbeschäftigung. Sie erfordert hohe Genauigkeit. Das liegt dem Oberbözberger, der in seiner Freizeit gerne Fitness trainiert und mit Kollegen Basketball spielt. Schnelle Autos gefallen ihm – und er sagt: «Ich habe grosse Freude am Beruf und arbeite gerne hier».

Wir gratulieren unserem Heizungsmonteur Pascal Müri zur «Silbernen»!

Walo Kocher
Heizungen
Schlipflinstrasse 33
5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45



HINDEN PETER
OFEN- UND CHEMINEEBAU
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
REPARATUREN
HOLZ- UND KOMBIHERDE
CHEMINEE-ÖFEN
PELLET-ÖFEN
KIRCHGASSE 12 TEL. 056 284 14 56
5236 REMIGEN FAX 056 284 50 07
peter.hinden@bluewin.ch

Bauthermografie entlarvt Gebäudeschwächen

Brugg: Der Thermocheck von Baucoach François Liaudet zeigt, wie sie sich beheben lassen – und was deren Modernisierung kostet

(A. R.) - Jetzt, in Zeiten garstiger Witterung, beginnt wieder durch alle Ritzen zu ziehen. Zumindest bei jenen 2 Millionen Gebäuden, die schweizweit saniert werden müssten. Für schätzungsweise 4 Milliarden Franken wird hierzulande quasi nach draussen geheizt. Wo genau das Geld zum Fenster rausgeworfen wird, dies entlarvt François Liaudets Wärmebildkamera unerbittlich.

Sie ist äusserst erfolgreich gestartet, die «ebc energie- & baucoaching gmbh», die er zusammen mit Frau Manuela vor Jahresfrist gegründet hat. Liegenschaftsbesitzer schätzen offenbar Liaudets unabhängiges Bau-Know-how – und vor allem auch, dass der erfahrene Bauführer SBA stets seine umfassenden Realisierungs-Kenntnisse in die ebc-Beratungsangebote einfließen lassen kann.

Mehr als einfach bunte Bildli

Gerade bei der Bauthermografie trennt sich im umkämpften Energiemarkt die Spreu vom Weizen. Es tummeln sich doch einige Amateure in der Branche, die mit Billigkameras ein paar bunte Bildchen machen und das, was sie für wenige hundert Stutz abliefern, dann «Analyse» nennen. Dabei verlangt schon das Herstellen der Aufnahmen spezielle Kenntnisse der Thermografie-technik, und für eine seriöse Gebäudediagnose ist nun mal fundiertes Fachwissen über Bauphysik und Baukonstruktionen vonnöten.

ebc-Bauthermografie: wertvolle Entscheidungshilfe

Und darauf kann man sich verlassen, wenn François Liaudet mit seiner Kamera – etwa so teuer wie ein Mittelklassewagen – anrückt. Damit visualisiert er nicht nur Wärmelecks und klärt den energetischen Zustand der Gebäudehülle ab, sondern ortet auch allfällige Wasserschäden, Rohrleckagen oder Marderschäden.

«Ich mache immer auch Innenaufnahmen», betont der Fachpartner Minergie, der bei Schimmelpilzbefall und Feuchteschäden ausserdem eine aufschlussreiche Schadensanalyse liefert. Mit der Bauthermografie à la Liaudet jedenfalls hält man dank aussagekräftiger Messergebnisse und ihrer fachmännischer Interpretation eine wertvolle Entscheidungshilfe in den Händen, wenn Gebäudesanierungen anstehen.

ebc
energie- & baucoaching

Kleine Energiespar-Tipps mit grosser Wirkung

- Fenster nicht gekippt lassen, führt zu Abkühlung – richtig ist mehrmals täglich Stosslüften
- Heizungseinstellung überprüfen: Radiatoren entlüften bringt besseren Wirkungsgrad
- Für je 1 °C tiefere Wohntemperatur sind 6 Prozent weniger Heizenergie notwendig; vor allem bei schlecht gedämmten Häusern wirkungsvoll. Bei längerer Abwesenheit oder in wenig genutzten Räumen Temperatur absenken.
- Werden Rollläden und Storen bei Dunkelheit heruntergelassen, führt dies insbesondere bei alten, schlecht gedämmten Fenstern zu Energieeinsparung.

Einzigartiger Thermocheck

Viele wollen neben dieser praktischen, bildhaften Entscheidungshilfe im gleichen Zug auch konkrete Sanierungsmassnahmen empfohlen bekommen – und wissen, wieviel diese kosten. «Aus diesen Kundenbedürfnissen heraus», erklärt François Liaudet, «ist der neue Thermocheck entstanden».

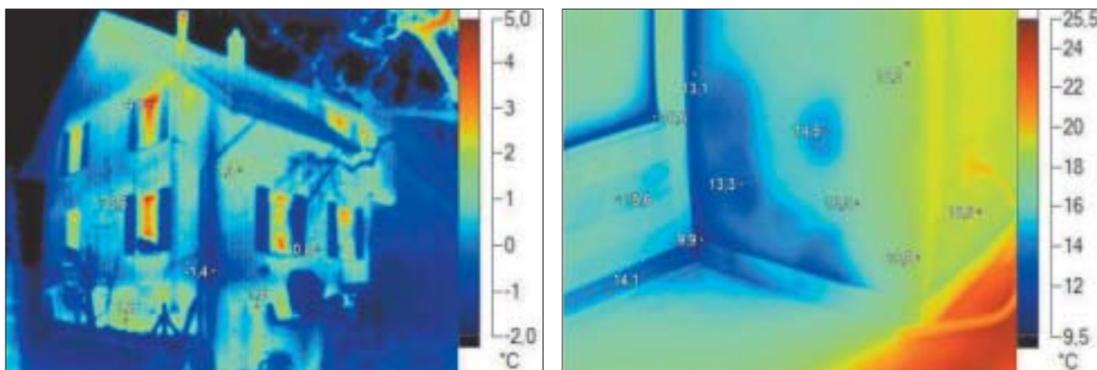
Ein Angebot notabene, das es so auf dem Markt nicht gibt: Die Bauthermografie wird mit einem Gebäudecheck kombiniert. Der Thermocheck umfasst demnach zusätzlich eine Bauteil-Analyse, die detailliert Aufschluss gibt über den energetischen und technischen Zustand der Liegenschaft – und zudem beinhaltet er konkrete Vorschläge, wie und zu welchen Kosten die lokalisierten Gebäudeschwächen behoben werden könnten.

Er verkauft «nur» sein Wissen

Oft lassen sich jene, die bei François Liaudet Bauthermografie oder Thermocheck in Anspruch nehmen, danach ein umfassendes, individuell abgestimmtes Modernisierungskonzept erstellen. Was denn auch der Vorteil dieser modulartigen Angebote ist: Man kann mal schauen, was der Mann kann – und dann buchstäblich



Die Bauthermografie von François Liaudet (Bild) liefert mehr als ein paar bunte Bilder. Und nach seinem Thermocheck weiss man Bescheid über den Zustand des Gebäudes, mögliche Sanierungsmassnahmen und deren Kosten.



Bauthermografie macht Wärmeverluste sichtbar, ebenso kalte Schimmelpilz-Ecken (rechts). François Liaudet: «Werden bei älteren, schlecht gedämmten Häusern nur die Fenster ersetzt, besteht die Gefahr von Schimmelpilzbildung. Mit der Bauthermografie kann vorgängig schnell und einfach beurteilt werden, ob diesbezüglich ein Problem besteht oder nicht».

darauf aufbauen. Denn mit jemandem bauen heisst auf jemandem bauen, heisst vertrauen. Vertrauensweckend wirkt sodann, dass der zertifizierte GEAK-Experte stets auch aufzeigt, wie bereits mit kleinen klugen

Eingriffen nicht unbeträchtlich Energie gespart werden kann. Man wird gewahr: Die Ware, die François Liaudet verkauft, ist eben nicht dieses oder jenes Produkt, sondern «nur» sein Know-how.

«ebc energie- & baucoaching gmbh»
François Liaudet
Wildschachen 36, 5200 Brugg
056 444 27 00
www.ebc-brugg.ch
kontakt@ebc-brugg.ch



Jetzt Probe fahren!

Die besten Werkzeuge für Profis: VW Nutzfahrzeuge.

Wer hart arbeitet, braucht dafür robuste und zuverlässige Werkzeuge. Der flinke Caddy, der praktische Transporter und der geräumige Crafter sind jeder Aufgabe gewachsen. Wirtschaftlich und zuverlässig erledigen sie ihren Job und unterstützen Sie bei jeder Herausforderung. Entscheiden Sie sich also für die richtigen Werkzeuge: damit Sie sich voll und ganz Ihrer Arbeit widmen können.



Nutzfahrzeuge

E-Baschnagel ag
WINDISCH 056 460 70 30

E. Baschnagel AG
5210 Windisch
www.baschnagel.ch

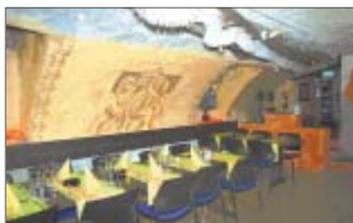


Rebpaten-Leset im Regen

35 der rund 120 Rebpaten der Weinbaugenossenschaft Schinz nach trafen sich am letzten Samstag bei Dauerregen im Rebberg von Ruedi und Irma Riniker (im Bild «schupft» Irma herrliche Erbsenknödel, die es an einer feinen Rauschlingsuppe für die Durchfrorenen nach getaner Arbeit gab). Eingbracht wurde der Sauvignon Blanc. Diese Woche war der Pinot Gris und der Kerner an der Reihe. Für den Blauburgunder hofft man noch auf besseres Lese-Wetter, war vom WGS-Chef Hans-Peter Kuhn zu erfahren.

Häxestübli im Hausener «Big Sterne» wieder offen

Beim Betreten des «Big Sterne» in Hausen fühlt sich der Besucher sofort in die USA und die Welt der Trucker und Harley-Fahrer versetzt. Einen Stock tiefer befindet sich das beliebte Häxestübli (Bild). Dieses ist ab sofort wieder von Mittwoch bis Sonntag ab 17 Uhr offen. Ein Platz für Romantiker und Feinschmecker! Im Häxestübli serviert das «Big Sterne»-Team Fondue chinoise à discrétion; selbstverständlich auch Raclette und Käse-Fondue oder feine Essen à la carte. Eine Reservation ist in jedem Fall empfehlenswert. 056 451 11 22 • www.bigsterne.ch



Öffentliche Veranstaltung DIENSTAG, 02. NOVEMBER 2010

19.00 Uhr, Gasthof Ochsen, Lupfig

Selten war der Zustand der Weltwirtschaft so uneinheitlich wie in diesen Tagen. Die Exportnation Schweiz kann sich nicht von diesen Unsicherheiten abkoppeln, auch wenn sich unsere Wirtschaft als relativ robust erweist. Die ungebrochene Vitalität des Finanzplatzes unseres Landes trägt viel zur Stabilität des Wirtschaftsstandortes bei.

Zu diesem Thema im weitesten Sinne nimmt

Dr. Konrad Hummler

umfassend Stellung in seinem Referat

DIE WIRTSCHAFT VOR NEUEN HERAUSFORDERUNGEN

Dr. K. Hummler ist geschäftsführender Teilhaber der Bank Wegelin & Co., Präsident der Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers, Mitglied des Bankrats der Schweizer Nationalbank und Verwaltungsrat der Neuen Zürcher Zeitung und sicher prädestiniert, uns diese Lagebeurteilung am Ende des Jahrzehnts zu vermitteln.

SELBSTVERSTÄNDLICH BIETET SICH IN DER ANSCHLIESSENDEN DISKUSSION AUCH DIE MÖGLICHKEIT, FRAGEN ZU STELLEN.

EINFÜHRUNG: Otto H. Suhner

Dipl. Ing. ETH, Präsident PERSPECTIVE CH und der Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland, Vizepräsident AIHK.

Musikalische Unterhaltung:

Blaskapelle Eigenamt

WIR HEISSEN SIE ZU DIESER VERANSTALTUNG HERZLICH WILLKOMMEN!



Postfach 2111, 5001 Aarau
Forum für Weltoffenheit und Souveränität

Holz und Farbe in der Bossartschüür

Thomas Schirmann und Marius Brühlmeier stellen aus

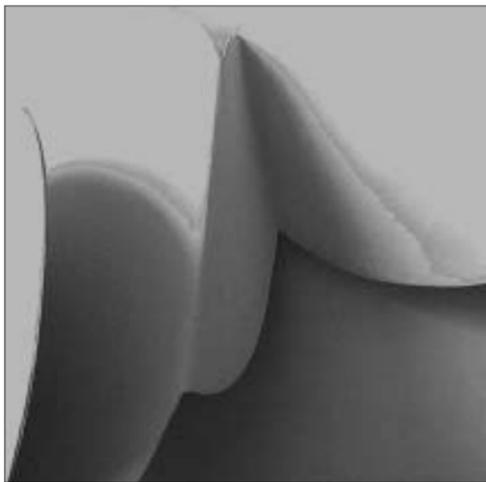
Der Kulturkreis Windisch lädt ein zur Vernissage der Ausstellung mit Werken des Holzplastikers Thomas Schirmann und des Malers Marius Brühlmeier auf Freitag, 29. Oktober, 19 bis 21 Uhr in die Bossartschüür an der Dortstrasse in Windisch.

Der 58-jährige Thomas Schirmann aus Effingen: «Das Drehen ist ein meditatives und dynamisches altes Handwerk. Ich arbeite mit der Formensprache des Kreises: Spindel, Ring, Kegel, Walze, Scheibe und Kugel. Das Gefäss, ein Kult- und Gebrauchsobjekt, das die Menschheit seit Urzeiten begleitet, fasziniert mich in seiner grossen Vielfalt. Mit meinen gedrehten Objekten aus Holz erzähle ich durch bewusstes Stehenlassen der Lebensspuren – Risse, Verfärbungen, Verwitterung – die Geschichte eines Baumes. Dabei zeige ich die Kraft, Schönheit und Sinnlichkeit des Holzes».

Marius Brühlmeier, 56-jährig, Baden, geht es in seinen Bildern darum, das für ihn Unerwartete zu finden: «In meiner künstlerischen Arbeit erstelle ich immer Bild- und Objektserien. Vor-



Links ein von Thomas Schirmann gedrehtes Holzobjekt; rechts ein Ausschnitt eines Werks von Markus Brühmann.



der- und Hintergrund, Orientierung, Durchdringung, Schichtung, Raumbewegung; das können die Themen dieser Serien sein. Die Farbigkeit entsteht im Laufe des Malprozesses, jede neu-

dazu kommende Farbe ist im Harmoniegefüge der schon Bestehenden». Zu den Künstlern und den Werken spricht Hans Anliker, Gestalter und Maler, Schinznach-Bad. Für musikalische

Begleitung sorgt Martin Pirktl, Gitarre.

Die Ausstellung dauert bis 14. November und ist Fr 16 - 10, Sa 14 - 17 und So 11 - 16 Uhr geöffnet.

Christkindmarkt

Fortsetzung von Seite 1:

Die KunsthandwerkerInnen und HobbykünstlerInnen zeigen abwechselnd ihre Werke. Jeden Montag sind zehn neue Aussteller mit ihren Marktständen zu sehen. Am ersten Wochenende (Öffnungszeiten Christkindmarkt Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 17 Uhr sind Filzen, Bilder, Karten, Kindersachen, Blachenschneiderei, Porzellan, Windlichter, Seidenfoulards, Schmuck Patchwork und Gestricktes zu finden. Und Monika Tännö aus Wallbach zeigt ihre geschmackvollen Colliers, Armbänder, Ohrhänger und Ringe sowie originelle Fenstergirlanden. Die 55-jährige hat grosse Freude an diesen Handarbeiten, die Kreativität und Gestaltungswillen erfordern. Ihr origineller Fimo-Schmuck kommt an, wie sie schon auf diversen Märkten erfahren durfte.

Weitere Attraktionen beim Zulauf

Es sind selbstverständlich wieder alle aktuellen Trends in Sachen Weihnachtsschmuck und Dekorationen ausgestellt. Die Accessoires für die heilige Zeit werden übersichtlich dargeboten. Zudem gibt es zahlreiche Kreativ-Workshops, die beliebten Dampfbahnfahrten (Samstag, 4. Dezember, ab 12 Uhr; Samichlausfahrt am Montag, 6. Dezember, ab 17 Uhr), und im hübsch dekorierten Baum-schul-Café geniesst man feines Weihnachtsgebäck (9 - 18 Uhr, werktags).

Kinderträume werden wahr

«Zulauf – die grüne Quelle» ist weiterhin bekannt für die vielen Attraktionen, die Kindern so gefallen. Seien es Workshops wie Girlanden basteln (aktuell Di 26., Mi 27. und Fr 29. Okt. ab 14 Uhr) oder die heiss begehrten Kasperltheater-Aufführungen (ab 4 Jahren; Mi 27. und Sa 30. Okt. wird «z'Edelstei-Ei» gegeben) oder im November das Theater für die Familie mit Puppen und Personentheater: Die Kinder jubeln und haben glänzende Augen!



Regional wird wiederum wöchentlich einen Aussteller, eine Ausstellerin porträtieren und auf das laufende Christkindmarkt-Angebot hinweisen. Im November wird dann auch näher auf das riesige Weihnachtsschmuck-Angebot eingegangen.

Bild: Monika Tännö zeigt eine filigrane Fenstergirlande.

«Velos für Afrika»: Jeder Drahtesel willkommen

Gratis Fahrrad-Sammeltag des «Lernwerk» in Brugg und Windisch

Entsorgen Sie alte, ausgediente Fahrräder: Am Samstag, 30. Oktober können diese bei den katholischen Kirchen Brugg und Windisch gratis abgegeben werden. Das Lernwerk freut sich auf alle «Harley-Trampmeinsohn's».

Kein altes Velo, Fahrrad oder Drahtesel zu schäbig, um nicht doch noch als Ersatzteillager zu dienen. In Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der katholischen Kirchgemeinde Brugg / Windisch führt der Verein Lernwerk

die Sammelaktion «Velos für Afrika» durch. Die Fahrräder werden von Erwerbslosen im Rahmen eines Lernwerk-Integrationsprogramms in Turgi demontiert, in funktionstüchtige Einzelteile sortiert und für den Export nach Afrika bereitgestellt. In Afrika werden diese wiederum zu neuen Fahrrädern zusammengebaut. Sie ermöglichen vielen Menschen eine kostengünstige erdölunabhängige Mobilität.

Alte und ausgediente Fahrräder können am Samstag, 30. Oktober von 9 bis 14 Uhr an folgenden Sammelstellen abgegeben werden:

- Katholische Kirche Brugg, Bahnhofstrasse 4, 5200 Brugg
- Katholische Kirche Windisch, Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

Zum Verein Lernwerk

Seit 1998 ist der Verein auf die (Wieder-)Integration in Arbeitsmarkt und Beruf spezialisiert. Der unabhängige Verein gestaltet innovative und nachhaltige Programme, die Arbeit, Bildung, Beratung vernetzen. Gemeinsam mit sozialverantwortlichen Partnerbetrieben werden so Einsatzplätze, Arbeits- und Lehrstellen geschaffen für

- Erwerbslose, stellensuchende Jugendliche und Erwachsene
 - Lehrstellensuchende mit einfachen schulischen Voraussetzungen
 - Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Mehrfachproblematik
- Kontakt und weitere Auskünfte: Madlon Lindenmann, Leiterin Fachbereich Arbeit, m.lindenmann@lernwerk.ch, Verein Lernwerk, Limmatstrasse 55, 5300 Turgi/Vogelsang, Telefon 056 201 77 77, Fax 056 201 77 99, www.lernwerk.ch

Brugg: übers Sorgerecht

Am Montag, 25. Oktober, 20 Uhr, findet im Lesezimmer hinter dem Stadthaus Brugg eine Abendveranstaltung der Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität statt. «Gemeinsames Sorgerecht im Konkubinats- und nach der Scheidung» klärt über die neue gesetzliche Situation auf und gibt viele praktische Hinweise. Referentin ist Andrea Matzler, lic. iur. Baden. Auch zuständige Behördenmitglieder sind eingeladen, sich zu informieren und bei Unklarheiten Fragen zu stellen.



Aus alten Velos wird ein Ersatzteillager mit durchaus brauchbaren Segmenten.

Zentrum Lee: Schertenlaib & Jegerlehner mit PÄCH

Am Donnerstag, 28. Oktober, 20 Uhr, singen Schertenlaib und Jegerlehner im Zentrum Lee in Riniken, begleitet von Schlagzeug, Ukulele, Handorgel und Mundharmonika, eigene berndeutsche Weltlieder. Lieder voller Wehmut und Verzweiflung. Ihre Spezialität sind Liebeslieder und Gedichte auf Bestellung. Schertenlaib und Jegerlehner sind einzigartig oder besser «zweiartig». Das Duo ist musikalisch, poetisch, witzig, intellektuell und zupackend. «Wer sie jetzt hört und sieht, hat sie später schon früher gesehen!» Eintritt Fr. 25.-, Mitglieder Fr. 20.-; Reservierung und weitere Details zum Programm www.rinikenlive.ch

Birr: Polizeiliche Sicherheit im Aargau

Regierungsrat Urs Hofmann, Vorsteher des Departementes für Volkswirtschaft und Inneres, im Gespräch mit Redaktor Peter Frey. Die Sektion Birr der SP-Bezirk Brugg lädt ein auf Dienstag, 26. Oktober, um 19.30 Uhr ins Pfrundhaus Birr-Lupfig.

Mönthal: «Unterdorf» statt Post

Die Gemeinde Mönthal verfügt, wie auch viele andere Gemeinden, über eine Postauto-Haltestelle mit dem Namen «Post». Da die Poststelle in Mönthal bereits seit mehreren Jahren geschlossen ist, schlägt die PostAuto AG Schweiz vor, den aktuellen Namen der Haltestelle «Post» auf den kommenden Fahrplanwechsel umzubenennen, damit es zu keinen Verwirrungen mehr führen kann. Der Gemeinderat hat als neue Bezeichnung der Haltestelle den Namen «Unterdorf» vorgeschlagen. Dieser neue Haltestellenname wird bereits auf den Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2010 eingeführt.

Klangmaler Mendelssohn «in concert»

Siggenthaler Jugendorchester spielt in Windisch und auf Schloss Lenzburg

Eben noch waren die Mitglieder des Siggenthaler Jugendorchesters «in den Ferien» in Flüeli-Ranft. Dort wurde unter der Leitung von Marc Urech, Windisch, streng geübt für die anstehenden Oktober- und Dezemberkonzerte mit einem wunderschönen Mendelssohn-Programm mit den Solisten Fabio Di Càsola (Klarinette) und Armon Stecher (Bassetthorn).

«In concert» kann man das erleben am Samstag, 30. Oktober, 20 Uhr in der reformierte Kirche Windisch und am Sonntag, 31. Oktober um 17.30 Uhr auf Schloss Lenzburg.

Zum Programm

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1848) schöpfte die Inspiration zu «Die Hebriden» (Ouvertüre op. 26) als 20-jähriger auf seiner ersten grossen Bildungsreise in die Fingalshöhle auf der schottischen Hebrideninsel Staffa. Als meisterhafter Klangmaler zeichnete er ein beeindruckendes Bild der wellenumpeitschten Höhle, indem er Bratsche, Cello und Fagott das Hauptthema darstellen und variieren lässt. Die Geigen wirken dazu wie ein statischer Klangraum. Unterstützt wird das Thema durch die Pauke, die an ein Donnernrollen erinnert. Seine Konzertstücke für Klarinette, Bassetthorn und Orchester Nr. 1 op 113 und Nr. 2 op. 114 nannte er scherzhaft auf dem Titelblatt von op. 113 «Ein grosses Duett für Dampfndel und Rahmstrudel». Sie zeugen von enormer Spielfreude und Musikalität. Die «Italienische», Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 schrieb Mendelssohn mit 21 Jahren auf seiner Italienreise. Er bezeichnete sie als das «lustigste Stück, das ich je gemacht habe». 1833 erfolgte die Uraufführung in London.

Trotz begeisterter Aufnahme kamen ihm Zweifel, und er überarbeitete das Werk mehrere Male. Die Aufführung der Neufassung erfolgte erst zwei Jahre nach seinem frühen Tod.

Die Solisten

Der Tessiner Fabio Di Càsola gewann ab 1990 zahlreiche renommierte Preise und wurde 1998 als «Schweizer Musiker des Jahres» gewählt. Er spielte als Solo-Klarinettist auch im Tonhalle-Orchester Zürich und ist Professor für Klarinette und Kammermusik an der Zürcher Hochschule für Künste. Der Engadiner Klarinettist Armon Stecher ist ebenfalls Preisträger verschied-

ener Kammermusikwettbewerbe und Kulturpreise.

Jugendorchester Siggenthal

Das Siggenthaler Jugendorchester SJO steht unter der Leitung von Mark Urech und ermöglicht seit 1979 Jugendlichen aus dem ganzen Kanton, Musik zu erleben und im Orchesterspiel wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Die einzigartige Zusammensetzung des Orchesters lässt junge Menschen, von Oberstufenschülern bis Musikhochschulstudenten, gemeinsam musizieren. Regelmässig gelangen grosse sinfonische Werke zur Aufführung. Zudem

begleitet das Orchester hervorragende Aargauer Solisten und Orchester und bietet auch eigenen Musikern die Chance, sich in Solowerken zu präsentieren. Die jungen Interpretinnen und Interpreten üben in den neuen Räumen der Musikwerkstatt von Rolf und Marc Urech an der Stapferstrasse 31 in Brugg.

Vorverkauf: Windisch: Papeterie Karpf, 056 441 22 11; Lenzburg: Tourismus Lenzburg-Seetal, 062 886 45 46. Abendkasse: 1 h vor Beginn, alle Plätze nummeriert. Eintritt: 1. Kat. Erwachsene Fr. 30.-, Stud/Ju Fr. 20.-; 2. Kat. Fr. 20.-, Stud/Ju gratis. Nächste Konzerte: 11. 12., 20 Uhr im Festsaal Muri, 12. 12., 17.15 Uhr im Kurtheater Baden.



Das Jugendorchester Siggenthal mit Marc Urech als Leiter und Dirigent.



30./31. Oktober Erntedankfest REMIGEN

Festgelände Schulareal

SA 30.10. ab 10:00h

- grosser Markt / Kinderflohmarkt
- verschiedene Beizli / TV Bar
- Tombola
- Auftritt Tambouren MV Brugg-Windisch
- Tanzmusik mit Reto und Viki

SO 31.10. ab 11:00h

- Nordic Walking Plauschlauf
- Beizli / Tombola
- Unterhaltungskonzert MG Remigen
- Country Western Linedance
- Ponyreiten

Hausen: «Musik verbindet»

MG und Gemischter Chor erstmals zusammen

Das Konzert der Musikgesellschaft und des Gemischten Chors steht unter dem Motto «Musik verbindet». Es findet statt am Freitag, 22. Oktober, 20 Uhr, in der Regionale Werkstatt für Behinderte, Hausen.

Erstmals in der Geschichte treten die Musikgesellschaft und der Gemischte Chor Hausen in einem gemeinsamen Konzert auf. Unter der Leitung der beiden Dirigentinnen, Cécilia Hohler und Silvia Werder präsentieren sich die beiden Vereine sowohl einzeln als auch als Ensemble.

Auf dem Programm stehen schmissige Blasmusik, Volkslieder aus aller Welt, Filmmelodien sowie rassige Rock- und Pop-Songs. Unter den Komponisten finden sich Namen wie Ennio Morricone, Polo Hofer, Mani Matter, Göla und vielen anderen. Die Wirtschaft bietet vor und nach dem Konzert die Möglichkeit, sich zu verpflegen und die Geselligkeit zu pflegen.

Die Musikgesellschaft und der Gemischte Chor Hausen freuen sich auf regen Besuch. Eintritt: Freie Kollekte. (B.R.)



Investieren Sie mehr ins Sparen.

Top Star. Das Modell mit dem maximalen Profit.

Bis zum 31.12.2010 gibt es den GLK dank Eintauschprämie schon ab CHF 55'900.- oder mit attraktivem Sonder-Leasing.

Fr. 4'000.-* Eintauschprämie oder 3,9%* Leasing



Robert Huber AG www.roberthuber.ch, info@roberthuber.ch
Dorfmattestrasse 2, 5612 Villmergen, Telefon 056 619 17 17
Lindhof-Garage, 5210 Windisch, Telefon 056 460 21 21
Pilatusstrasse 33, 5630 Muri, Telefon 056 675 91 91
Birren 2, 5703 Seon, Telefon 062 775 28 28

* Gültig für Neuwagen der GLK-Klasse bei Vertragsabschluss und Immatrikulation vom 17.10. bis 31.12.2010. Eintauschprämie: Beim Kauf eines GLK kann max. ein PW zum Eurotaxwert plus Eintauschprämie eingetauscht werden und dies nur, wenn das Eintauschfahrzeug seit mind. 6 Monaten auf den Käufer eingetriggt ist. Leasing: Laufzeit 36 oder 48 Monate wählbar, Laufleistung und 1. Leasingrate gemäss Kundenwunsch, effektiver Jahreszins 3,97%, oblig. Vollkasko nicht begriffen. Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG gewährt keine Finanzierung, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Sonder-Leasing und Prämie können nicht miteinander oder mit anderen Angeboten kumuliert werden.

«Campus Passage» akut gefährdet?

Bau von eminenter Bedeutung für Brugg und Windisch



Die SP fragt, ob der Stadtrat bereit ist, «sich mit aller Kraft für eine rechtzeitige Umsetzung des Projekts Campus-Passage einzusetzen, damit aus dem 'Mausloch' wenigstens eine menschwürdige Passage wird?» Oben Illustrationen, wie diese geplant ist (links Abgang vom, rechts Aufgang zum Neumarktplatz).

Für die SP Fraktionen in Brugg und Windisch verdichten sich die Anzeichen, dass eine Realisierung der geplanten «Campus Passage» (Bild) akut gefährdet ist. Daher stellen die SP-EinwohnererrätInnen verschiedene Fragen an die Exekutiven in Brugg und Windisch. Die Einwohnerratsfraktion der Stadt Brugg richtet sich zudem mit einer Interpellation an den Stadtrat; zeitgleich wurde in Windisch eine entsprechende Kleine Anfrage platziert.

Das Problem ist nicht neu und hat schon verschiedenste parlamentarische Vorstösse hervorgerufen. Die Stadt Brugg hat auch verschiedentlich betätigt, dass der Umgang mit den verantwortlichen Stellen bei den Bundesbahnen nicht einfach sei. Immer wieder wurde betont, dass neben der Campus-Passage auch der Ausbau der Süssbach-Passage und der Durchstich bei Perron 5 in der Personenunterführung (würde die Kabelwerk-Neubauten samt BWZ erschliessen) dringlich seien.

Mausloch, wie lange noch?

In der Begründung führt die SP aus: «Die Verbesserung der Fuss- und Radwegverbindungen zwischen den beiden Standortgemeinden Brugg und Windisch war immer ein wichtiger Bestandteil der 'Vision Mitte'. Dazu gehöre auch eine Verbreiterung des «Mauslochs», der sogenannten Hauptunterführung. Das Projekt, ursprünglich als separate Fuss- und Velowegführung geplant, sei aus Kostengründen laufend redimensioniert worden.

Aktuell ist eine Verbreiterung des «Mauslochs» auf 8 m geplant, ein Minimalprojekt – auf eine separate Velowegpassage soll verzichtet werden. Das Projekt dürfte ca. 13 Mio. Fr. kosten. Das Projekt Campus Passage ist auch im Agglomerationsprogramm aufgenommen worden und wird vom Bund mit 4,14 Mio. Fr. unterstützt, sofern der Bau noch bis 2014 erstellt wird. «Neuerdings verdichten sich die Hinweise, dass dieses Projekt akut gefährdet ist und die Finanzierung nicht gesichert werden kann», so die SP. Würde das Projekt

fallen gelassen, gehen den Standortgemeinden auch die 4,14 Mio. Fr. aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes verloren. «Für die Bewohner von Brugg und Windisch ist dieses Teilprojekt der Vision Mitte jedoch zentral, das haben die 1'200 Unterschriften gezeigt, welche für dieses Projekt vor einigen Jahren gesammelt wurden», betonen die Interpellanten.

Deshalb fragt die SP sich beziehungsweise die Exekutiven unter anderem: Nimmt die SBB als wichtiger Partner ihre Rolle wahr und beteiligt sich namhaft am Ausbau der Campus-Passage? Die Campus-Passage ist Teil der kantonalen Radroute, welche vom Grosse Rat beschlossen wurde – ist der Kanton bereit, sich am Projekt dementsprechend zu beteiligen und mitzufinanzieren? Bei wichtigen Bahnhofs-Ausbauvorhaben beteiligt sich die Sektion öffentlicher Verkehr des Kantons üblicherweise mit namhaften Beiträgen – ist der Beitrag des Kantons unter diesem Aspekt geklärt?

Trommeln und Pfeifen machen Spass

Workshops der Rätz Clique Brugg

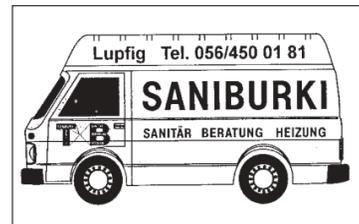
Wers im Oktober lernt, kanns vielleicht schon an der Fasnacht 2011! Es geht ums Trommeln und Pfeifen.

Leute, die Freude an dieser Art Musizieren haben, besuchen die Workshops der Rätz Clique. Für TrommlerInnen vier Mal am Mittwoch ab 18 Uhr im Keller der Rot Hus-Schür, neben dem Pavillon der Allianz-Versicherung in Brugg. Pfeifer und Pfeiferinnen treffen sich vier Mal am Montag ab 18.45 Uhr im

Singsaal des Stapferschulhauses. Für das Pfeifen sind Kinder oder Erwachsene geeignet, die Freude am Block- oder Querflötenspielen haben oder nach der Musikgrundschule das Piccolo-Spiel erlernen möchten. Dort im Singsaal treffen sich alle TeilnehmerInnen am Mittwoch, 25. Oktober, 18.45 Uhr zum ersten Mal. Die Workshops kosten je Fr. 28.–. Anmeldungen nimmt Hermann Hediger, Obere Holzgasse 9, Hausen (056 441 40 37) entgegen; auch möglich am 1. Kurstag.

Raclette-Essen in Stilli

Am 30. Oktober, ab 17.30 Uhr findet wiederum das Raclette-Essen in der Turnhalle Stilli statt. Der Damenturnverein Villigen-Stilli lädt ein und den Gästen ein paar gemütliche Stunden bei Raclette und bei vielen feinen, selbstgemachten Kuchen – am besten mit einem Spezialkaffee dazu!



FC Veltheim: Junioren-Trainingslager mit Joggeli-Besuch

(mg) - Dieses Jahr fand das 6. Junioren-Trainingslager des FC Veltheim statt (im Bild das Lager-Team). Rund 30 sportbegeisterte Jungs und Mädchen der Gruppierungen F bis D konnten sich während vier Tagen bei idealem Wetter in ihrem Lieblingssport austoben. Das OK erarbeitete ein abwechslungsreiches Programm: Nebst technischem Fussballtraining und -spiel wurde auch ein Orientierungslauf geboten.

Der Höhepunkt bot der Ausflug am Mittwochnachmittag nach Basel. Dort besuchte die Gruppe unter fachkundiger Führung das Stadion des FC Basel, den St. Jakob-Park. Im Media-Center

durften sich die Junioren einmal hinter das Mikrofon setzen, wo sonst Grössen wie Alex Frei oder Diego Benaglio ihre Interviews geben. Man durfte beim Spielereingang in den Bereich der Kabinen gehen oder sogar durch die «Senftube» ins Stadion einlaufen. Da wurden viele Augen ganz gross!

Am Abschlussturnier machten sechs Mannschaften, von F bis D gemischt, den Lagersieg unter sich aus. Besondere Regeln ermutigte die grösseren Spieler, mit den jüngsten zusammenzuspielen. So kam jeder zum Zug. Für jeden gab es eine Erinnerungsmedaille und etwas Süßes zum Naschen.

Odeon: Theater salto&mortale – der Rekord

Am Sonntag 24. Oktober, 11 Uhr, gibts im Odeon mit «Theater salto&mortale – der Rekord» (Spiel: Clo Bisaz, Charlotte Wittmer, Thomy Truttmann) ein gefundenes Fressen für alle ab 8 Jahren. Viktor Vollmeier und Jolanda Süess wohnen seit Jahr und Tag im gleichen Haus. Vollmeier hat einen fahrbaren Güggelstand und ist weit herum bekannt für seine knusprigen Poulets. Frau Süess war ursprünglich Zahnarztgehilfin, ertrug es

aber nicht, andere leiden zu sehen, und wurde Kioskverkäuferin. Da beide spät Feierabend haben, machen sie oft gemeinsamen Tisch mit Pouletresten und Naschereien aus dem Kiosk. Am freien Montag kochen sie sich jeweils gemeinsam einen uppigen Mehrgänger. Eines Tages bezieht Willy Stahl die leer stehende Wohnung im obersten Stock... Schulvorstellung Mittelstufe: Montag 25. Oktober.

Ernst Strebel: Ein Letztes noch

Odeon Brugg: Das Königsfelder Tagebuch von Konrad Liechti

Königsfelden in den Neunzigerjahren des 19. Jahrhunderts: Ein Insasse der «Heil- und Pflgeanstalt Königsfelden» – der berühmte Dichter Conrad Ferdinand Meyer – erzählt dem Kantonschüler und Praktikanten Konrad Liechti eine spannende, tragische Liebesgeschichte. Es ist jedoch nicht, wie angenommen, seine eigene, sondern die von Doktor Rainer Ernst. Konrad versucht in seinen täglichen Notizen Ordnung in die verrückte Geschichte des alten Dichters zu bringen, um für seinen Deutschlehrer und ersten Biografen von Conrad Ferdinand Meyer letzte Informationen zu sammeln. Mit seinem Roman «Ein Letztes noch» gelingt es Ernst Strebel, nicht nur eine unerhörte Liebesgeschichte zu erzählen, sondern auch den damaligen Alltag in- und ausserhalb der Königsfelder Klinik sozialkritisch darzustellen. Ernst Strebel, Jahrgang 1951, lebt in Kolliken. Von ihm wurden bisher



Gedichte und Prosatexte in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Im Limmat Verlag erschien 2000 sein Roman «Das Kursbuch des Fahrtenschreibers». Der Verleger Erwin Künzli wird die Lesung mit Ernst Strebel moderieren. Freitag, 22. Oktober, 20.15 Uhr

«Nur» 1,8 Tonnen Abfall geborgen:

Die vereinigten Fischervereine Aarau-Brugg führten ihre Aareputzete zum 11. Mal durch. Erfreulicherweise hatten die 228 HelferInnen dieses Jahr eher weniger Dreck als auch schon aus der Aare und an den Ufern zu bergen. Knapp die Hälfte, und davon erst noch über die Hälfte brennbares Material. Vor allem die Taucher fanden Interessantes. Beispielsweise einen Laptop, Kickboards, Velos, einen Kinderwagen und auch eine Kamera. Bild: Blick in die Mulde bei der Kläranlage Schinznach-Dorf mit viel Plastik, Isoliermaterial etc.



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushalten im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare
Redaktionsschluss:

Freitag Vorwoche, 12 Uhr
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Geschenkt:



Frei wählbare Sonderausstattungen beim Kauf eines Neuwagens.

Wenn Sie jetzt bis zum 30. Oktober bei uns einen Neuwagen kaufen (ob als Privat- oder als Flottenkunde), schenken wir Ihnen Sonderausstattungen frei nach Ihrer Wahl. Und zwar im Wert von 1'000 Franken beim Fox, von 1'500 Franken beim Polo und Polo Cross, von 2'000 Franken bei allen Golf Modellen, beim Jetta, dem Scirocco, dem Eos, dem Tiguan, dem Touran, der Passat Limousine, dem Passat Variant und dem Passat CC, von 2'500 Franken beim Sharan und im Wert von 5'000 Franken beim Touareg und Phaeton (sämtliche Beträge inkl. Mehrwertsteuer). Profitieren Sie von unserer Herbstaktion und kommen Sie vorbei.



AMAG RETAIL Schinzach Bad, Aarauerstrasse 22, 5116 Schinzach Bad
Tel. 056 463 92 92, Fax 056 463 95 28, www.schinzach.amag.ch



Vize-Schweizermeister Marcel Rohr in seinem Element in der Amag-Werkstatt in Schinzach-Bad.

Zweiter Platz für Amag-Automech

Martin Rohr (21): «Unter Druck machts am meisten Spass»

Der frischgebackener Vize-Schweizermeister Martin Rohr aus Seon kann sich auf die Reise nach London zur Weltmeisterschaft der Automobilmechaniker freuen.

Er wurde am Wochenende an der Meisterschaft für Automechaniker des Autogewerbeverbandes der Schweiz (AGVS) hinter Flavio Helfenstein / LU zweiter. Erst hatte er sich am AGVS-Wettbewerb «Superstar gesucht» im August unter die ersten 12 von 27 eingereiht. Diese kämpften in Basel um den Titel. Sein 2. Rang berechtigt ihn, sich in der 5-Länder-Ausscheidung im Frühjahr 2011 mit Kollegen aus Deutschland, Luxemburg, Österreich und dem Südtirol zu messen. Im Oktober 2011 geht es eine Woche nach London, wobei Martin Rohr als Zweiter quasi Gewehr bei Fuss steht, kommt er doch nur zum Einsatz, wenn der Erstplatzierte ausfällt. Für ihn kein Problem. Er findet, dass er unter Druck am lockersten sei und am meisten Spass an seinem Beruf als Automech in der Amag Schinzach-Bad habe.

www.regional-brugg.ch

Jetzt Hit-Preise! Es hed solangs hed!

Innere Werte, die überzeugen: der neue Mazda6 mit Bi-Xenon-Scheinwerfern mit aktivem Kurvenlicht (AFS), Berganfahrhilfe, Spurwechselassistent (RVM) und Bordcomputer. Mazda6 - Station Wagon oder Hatchback, als Benziner 1.8 (120 PS), 2.0 DISI (155 PS) oder 2.5 (170 PS) und als Turbodiesel Commonrail 2.2 (129 PS/310 Nm, 163 PS/360 Nm, 180 PS/400 Nm)

Energieeffizienz-Kategorie A - E, Verbrauch gemischt 5,2 - 8,1 l/100 km, CO₂-Emissionen 138 - 188 g/km (Durchschnitt aller Neuwagenmodelle 188 g/km).

Ausstellung im Dufourhaus Brugg

25. bis 31. Oktober 2010



Lotti Christ
Perlen- und Steinketten



Elsbeth Ziegler
Erzählende Bilder



Brigitta Brühwiler
Atelier-B, Couture, Stoffe, Leder

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr

Neu: Colt Ralliart 180 PS

Pure Power. Pure Fun.



ab 298.-/mtl.



Genial:

- 1.5 MIVEC Turbo, 180 PS/132 kW, 6.6 L, CO₂ 156 g/km, Kat. D
- Sportfahrwerk, Alufelgen, Sportsitze, 8 Airbags, Tempomat, Audio
- 3- oder 5-Door, ab CHF 28'990.- inkl. Diamond Bonus CHF 1'000.-*

Jubiläumspreis Fr. 25'900.00

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch



Genial bis ins Detail.



www.mitsubishi-motors.ch

*Aktien Diamond Bonus und 0% Leasing, gültig bis 31.12.2010
Durchschnitt CO₂ aller Neuwagen CH: 188 g/km. Unverbindliche Preisempfehlung netto inkl. MwSt.

«O'zapft is!» in Baden

Grosser Eröffnungsabend mit Umzug und Fassantrieb

Heute Donnerstag, 21. Oktober, öffnet das 2. Oktoberfest Baden seine Pforten. Bereits um 14 Uhr startet ein Umzug mit Brauerei-Pferden (Bild rechts) durch die Altstadt von Baden.

Für das Publikum gibt es gratis Bier entlang der Strecke. Das Zelt öffnet um 17 Uhr. Rund eine Stunde später wird Badens Stadtmann Stephan Attiger das erste Fass anstecken und mit dem Spruch «O'zapft is!» das zweite Oktoberfest Baden offiziell eröffnen.

Dieses hebt sich neben der aufwändigen Dekoration vor allem punkto Programm von anderen Oktoberfesten ab. So werden nur Bands nach Baden eingeladen, die langjährige Erfahrung auf der Münchner Wiesen vorweisen können. Der Leiter des Organisationskomitees, Philip Eggenberger, erklärt: «Wir haben sehr viel in ein tolles Programm und ein hochwertiges Fest investiert. Das danken uns nun unseren Gäste mit bereits vier ausverkauften Tagen». Täglich hat es auch Platz für 100 Neugierige und Spontane an Tischen, die nicht im Voraus reserviert werden können.

Das beliebte Volksfest hat letztes Jahr 5'000 Gäste angelockt. Das Zelt wurde vergrössert und bietet nun 1'200 Sitzplätze; über 7'000 Gäste werden insgesamt erwartet. Vom 21. bis 30. Oktober, jeweils donnerstags, freitags und samstags, wird geschunkelt was das Zeug hält. Das schönste Mädli wird wieder zur Miss Oktoberfest Schweiz gekürt. «Die vielen Frauen



im schönen Dirndl sind auch ein Grund, warum unser Fest so beliebt ist», ist sich Eggenberger sicher. Wer noch kein Dirndl hat, kann im Zelt ein günstiges Dirndl mieten oder kaufen.

21. - 30. Oktober, Do - Sa ab 17 Uhr
auf dem Trafoplatz Baden
Infos/ Reservationsmöglichkeiten unter
Info-Telefon 056 511 26 11 oder
www.oktoberfest-baden.ch



Heute grosser Eröffnungsabend

Umzug der Brauerei-Pferde durch Baden mit dem 6-Spänner und gratis Bier für alle Zuschauer ab 14 Uhr

1200 Sitzplätze im schön geschmückten Zelt

«O'zapft is» mit dem Badener Stadtmann

Live: Die Münchner Zwietracht direkt von der Wiesen in München

RESERVIEREN
SIE JETZT
DIE LETZTEN TISCHE

Trafoplatz • Info-Tel: 056 511 26 11
WWW.OKTOBERFEST-BADEN.CH